

Kreis Blatt



für den Kreis Ultingen.

Erscheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Ultinger Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von
R. Wagner's Buchdruckerei in Ultingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Abonnementspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). In der Expedition pro Monat 45 Pfg.
Insertionsgebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 86.

Dienstag, den 21. Juli 1914.

49. Jahrgang.

Nichtamtlicher Teil.

Tagesgeschichte.

Die Nordlandfahrt des Kaisers
Bord der „Hohenzollern“ ist die nun seit Jahren gewohnte Sommerreise, auf der der Deutschen Reiches Herrscher in den kühlen Norwegens Erholung sucht von seines Amtes Würde und neue Kraft sammelt für die Wirten. Völlig frei von Arbeit kann unser Kaiser allerdings auch seine Ferien nicht genießen, denn Regierungsgeschäfte aller Art drängen sich telegraphisch oder brieflich selbst in die Erholungszeit, und mit vorbildlicher Pflichttreue erledigt er nach gewissenhafter Beratung mit seinen Staatsmännern alle diese Arbeiten. Sein hohes Ansehen würde ihn auch unberührt von seiner Nordlandfahrt überhaupt Abstand nehmen lassen, die politische Lage Deutschlands dies ratsam erscheinen ließe, und insofern darf uns die Tatsache der Abreise des Kaisers ein Beweis dafür sein, daß auch zurzeit Deutschlands Stellung zu den übrigen Staaten durchaus befriedigend ist. Der Kaiser im übrigen seine Ruhe auskosten, wie gern er sich frei von dem Zwange bewegt, und wie er Verantwortung und Arbeit verständnisvoll auf die Schultern zu verteilen weiß, davon entrollt uns der bekannte Prof. Hans Bohrdt in seinem gewandten Buche „Der Tag des Kaisers“ ein anschauliches Bild. Hoffen wir, daß der Kaiser auch diese Nordlandreise neugestärkt an Körper und Seele zurückkehre, damit er seine schweren Repräsentations- und Regierungspflichten wieder mit gewohnter Treue und Frische erfüllen kann!

— **Balestrand, 18. Juli.** Der Kaiser kam am Donnerstag Nachmittag auf Baugnaes zum Festbankett und besichtigte gestern Nachmittag die Seefabellen auf dem Schulschiff „Maria Luise“, deren Offiziere heute zur Mittagszeit hier eingetroffen; er reist heute nach Nord. Die Temperatur ist drückend heiß.

— **Straßburg, 18. Juli.** Wie soeben ein Telegramm des Wolffschen Telegraphen-Bureau bekannt wird, hat Statthalter v. Dallwitz dem vom Gemeinderat von Zabern einstimmig zum Bürgermeister vorgeschlagenen Kandidaten abgeordneten Knöpfler zu bestätigen.

— **Der König von England** hat, wie die „Gazette“ meldet, bestimmt, daß die Königin die Hoheiten des Herzogs von Braunschweig das Prädikat mit dem Titel eines Prinzen bzw. einer Prinzessin von Großbritannien und Irland zu berechnen sind.

— **Budapest, 17. Juli.** Der „Pester Lloyd“ meldet aus Serajewo, daß die serbische Regierung 100 Mann einberuft. Die serbische Armee befindet sich schon heute auf halber Kriegsbereitschaft. Auch die Truppenverschiebungen aus Neu-

— **Athen, 18. Juli.** Der Minister des Innern teilte der italienischen Gesandtschaft mit, daß ein griechischer Torpedobootszerstörer gestern nach Saffeno abgegangen sei, um die Insel durch eine kleine griechische Garnison zu besetzen.

— **Durazzo, 17. Juli.** Die Briefe der Aufständischen an die Gesandten Italiens, Russlands, Englands und Frankreich sind heute überreicht worden. Sie sind ehrerbietig abgefaßt. Die Aufständischen bitten darin die Minister, morgen bei der Zusammenkunft in Schia zu vermitteln, wo die Aufständischen ihre Wünsche kundtun, um unnützes Blutvergießen zu vermeiden. Die Gesandten traten zu einer Besprechung zusammen und beschlossen, die Gesandten Österreich-Ungarns und Deutschlands von den Wünschen der Aufständischen in Kenntnis zu setzen, und den Aufständischen anheimzustellen, auch den Vertretern der übrigen Mächte solche Briefe zu senden; dann erst werde man eine Entscheidung treffen.

— **Durazzo, 19. Juli.** In der Nacht vom Samstag zum Sonntag versuchten die Rebellen eine Ueberrumpelung der Stadt, wurden aber nach zweistündigem äußerst heftigen Geschütz- und Gewehrfeuer zurückgeschlagen.

lokale und provinzielle Nachrichten.

* **Ultingen, 20. Juli.** Heute Vormittag begann in der hiesigen Seminarturnhalle der sechs-tägige Aus- und Fortbildungskursus für Jugend-pfleger unter der Leitung des Herrn Gymnasialturnlehrers und Kreisjugendpflegers Adolf Philippi aus Wiesbaden, eines Sohnes unserer Stadt. Wie der kommissarische Landrat, Herr Regierungs-Assessor Bacmeister in seiner Eröffnungsansprache betonte, untersteht sich der dies-jährige Kursus in zwei nicht unwesentlichen Punkten von denen der letzten Jahre. Einmal ist es gelungen, noch in letzter Stunde die Teilnahme einer gewissen Anzahl von Lehrern zu ermöglichen, und sodann sollen neben der körperlichen Fortbildung auch geistige Anregungen geboten werden, indem Fragen, die im Brennpunkte der Jugendpflegebe-strebungen stehen, in Gestalt von kurzen Referaten mit anschließender allgemeiner Ansprache erörtert werden sollen. Mit der Beteiligung am Kursus haben die Teilnehmer die Verpflichtung übernommen, das Gelernte in ihrem heimatischen Wirkungskreise der schulentlassenen Jugend weiter zu vermitteln, und der Herr Regierungspräsident hat den Einbe-rufenen seine bestimmte Erwartung auszusprechen lassen, daß sie sich demnächst ausnahmslos durch Vornahme von Spielen mit der schulentlassenen Jugend, durch Veranstaltung und Beteiligung an Leibesübungen bei jeder Gelegenheit, insbesondere an den Sonntagnachmittagen, persönlich betätigen. Wir wünschen dem Kursus, an dem sich 37 Herren aus den verschiedensten Berufsständen beteiligen, einen gedeihlichen Verlauf und reiche Früchte für die Zukunft.

* **Ultingen, 20. Juli.** Heute Morgen 9 Uhr entschlief in Soden i. T. nach langem Leiden Herr Metzgermeister Adolf Jung aus Frank-furt a. M. im Alter von 59 Jahren. Der Ver-

storbene, in Rod a. d. Weil geboren, hatte in seiner Jugend viele Beziehungen zu unserer Stadt und noch heute verknüpften ihn eng verwandtschaft-liche Bande mit hiesigen Familien. Er war eine der populärsten Persönlichkeiten Frankfurts. In Anerkennung seiner reichen Erfahrungen, seines jederzeit entgegenkommenden Wesens und seines vielseitigen Interesses auf verschiedenen Gebieten, genoß er in überaus reichem Maße das Vertrauen der Frankfurter Bürgerschaft. Er bekleidete bei seinen Berufsgenossen das Amt des Obermeisters; dem Frankfurter Schützenverein stand er als Oberschützenmeister vor, und es war ihm noch vor 2 Jahren vergönnt, das goldene Jubi-läumsschießen des deutschen Schützenbundes in der Feststadt zu arrangieren. Außerdem war der Ver-storbene noch 1. Vorsitzender der Handwerkskammer zu Wiesbaden und Vertreter des Mittelstandes im Stadtverordnetenkollegium zu Frankfurt.

* Die Bundesleitung des Jung-deutschlandbundes hat die Führer von Ab-teilungen bei Uebungen in Waldgeländen auf die Befolgung nachstehender Bestimmungen hingewiesen: 1. Der Führer einer Ortsgruppe oder eines höheren Verbandes, der in einem königlichen Forst außer-halb der öffentlichen Wege eine Geländeübung ab-halten will, muß vorher das Einverständnis des betreffenden Oberförsters einholen. — 2. Wenn dem Führer der Wunsch ausgesprochen wird, be-stimmte Waldteile überhaupt nicht zu betreten, so hat er sich unbedingt darnach zu richten. — 3. Feueranmachen in den Forsten ist grundsätzlich verboten. In einzelnen Ausnahmefällen darf es auch nur auf Grund besonderer ausdrücklicher Er-laubnis und im Beisein eines Forstschutzbeamten stattfinden, doch ist streng darauf zu halten, daß alle Feuer hinterher gut ausgelöscht werden. — 4. Das Betreten junger Kulturen ist verboten. — 5. Lagerplätze müssen vor dem Abmarsch gut auf-geräumt werden. — 6. Die Tore an den Wild-gattern sind nach erfolgtem Durchmarsch ordnungs-gemäß zu schließen. — 7. Die Führer müssen den Forstschutzbeamten gegenüber sich auf deren Ver-langen legitimieren, insbesondere die Zugehörigkeit ihrer Abteilungen zum Jungdeutschlandbunde nach-weisen können. — 8. Diese Bestimmungen gelten sinngemäß auch für alle Uebungen, welche in Wäldern, die sich im Privatbesitz befinden, abge-halten werden. — Mit bezug auf die auch in diesem Blatte zur Sprache gebrachten Mißstände beim Wandern von größeren Gesellschaften wird auf die Tatsachen hingewiesen, daß bisher nur die sogenannten „wilden Wandervögel“ sich solche Aus-schreitungen haben zuschulden kommen lassen, wie z. B. Beschädigungen an fremdem Eigentum, feuer-gefährliches Abkochen im Walde, Lärmen, Gröhlen von Gassenhauern usw. Diese sogenannten „wilden Wandervögel“ gehören nicht zu einer staatlich ge-förderten Jugendpflege-Organisation, insbesondere nicht zu dem „Wandervogelbunde für deutsches Jugendwandern“.

)(**Oberems, 19. Juli.** Versammlung des Kreiskrieger-Verbandes Ultingen. Der Einladung des Verbandsvorstandes entsprechend versammelten sich heute im Schulsaal hieselbst

gelegentlich des hier abzuhaltenden Kreisriegerverbandes die Vertreter der einzelnen Vereine des Kreisverbandes zur diesjährigen 2. Verbandsversammlung so zahlreich, daß der Schulsaal die Erschienenen nicht zu fassen vermochte. Nur der Verein Cleeberg war von den 32 Verbandsvereinen nicht vertreten. Kurz nach 1 Uhr eröffnete der Versammlungsleiter und Vorsitzende des Kreisriegerverbandes, Herr Oberleutnant d. L. Bürgermeister Schüring-Ufingen die Verhandlungen. Daran anschließend begrüßte der Vorsitzende des Krieger- und Militärvereins Oberems, Herr Förster Kaiser, die Erschienenen und wünschte den Verhandlungen den besten Verlauf. Das Andenken der im letzten halben Jahre verstorbenen Kameraden ehrte die Versammlung in üblicher Weise durch Erheben von den Sitzen, insbesondere widmete der Herr Vorsitzende hierbei einen warm empfundenen Nachruf dem verstorbenen langjährigen Ehrenvorsitzenden des Verbandes, Herrn Rittmeister d. L. a. D. Geheimen Regierungsrat Landrat Dr. Beckmann. Nunmehr hielt der Vertreter der Lebensversicherungsanstalt und Sterbekasse, Herr Kamerad Holzhauer-Frankfurt einen Vortrag über die Zwecke, Ziele und Bestrebungen genannter gemeinnützigen Einrichtung. Der Versammlungsleiter dankte dem Vortragenden für seine reichen Beifall findenden Ausführungen und empfahl ebenfalls die fleißige Benutzung der so vorteilhaften Versicherungseinrichtungen. Dem Krieger- und Militärverein Niederreifenberg wurde die Urkunde über seine Aufnahme in den Deutschen Kriegerbund vom Vorsitzenden mit dem Wunsche überreicht, daß er ein treues Mitglied des Verbandes sein und bleiben möge. Bei dieser Gelegenheit ermahnte der Vorsitzende die Anwesenden, jeder möge an seinem Teil doch dahin wirken, daß in denjenigen Gemeinden des Kreises, in welchen zur Zeit noch keine Krieger- und Militärvereine bestanden, solche gegründet würden. Für seine erfolgreiche Tätigkeit in der Reservisten-gewinnung konnte dem Kriegerverein Hainichen ein vom Preussischen Landesriegerverband gewidmetes Diplom überreicht werden; hieran knüpfte der Vorsitzende die ernste Mahnung, nach wie vor möchten die Vereine sich die Gewinnung der Reservisten auf's ernste angelegen sein lassen. Der vom Vorsitzenden erstattete Bericht über den stattgehabten Vertretertag des Regierungskriegerverbandes Wiesbaden in Eltville wurde zur Kenntnis genommen. Aus demselben sei hier kurz erwähnt, daß in unserem Regierungsbezirk zur Zeit in 17 Kreisverbänden 778 Vereine mit 49840 Mitgliedern vorhanden sind. An Stelle des verstorbenen Beisitzers im Kreisverbandsvorstande Kameraden Launhardt-Anspach wurde durch Zuruf einstimmig der Vorsitzende des Kriegervereins Oberreifenberg Kamerad Verbott gewählt. Zur Errichtung eines Nassauerdenkmals auf dem Schlachtfeld von Waterloo wurde ein angemessener Beitrag bewilligt. Nachdem der Vorsitzende noch über das Unter-

stützungs- und das Schießwesen berichtet hatte, wurde die Versammlung geschlossen.

— **Cronberg**, 18. Juli. Die seitherige Bahnmeisterei der hiesigen Bahn wird mit dem 1. August, dem Tag des Uebergangs der Bahn an den Staat, aufgehoben und nach Rödelheim verlegt. Die Station Cronberg wird eine Station zweiter Klasse, Eschborn dritter Klasse und Niederhöchstädt Haltepunkt.

— **Bad Ems**, 17. Juli. Der Zug 414, der gestern Abend um 8.10 Uhr hier hätte ein-treffen sollen, blieb aus, da er am Neuser Hof, unterhalb Limburgs, nicht mehr weiter konnte. Infolge des gewaltigen Regens waren große Erd-massen auf den Damm abgestürzt. Dem wach-samen Bahnwärter Eberhardt ist es hauptsächlich zu danken, daß kein Unglück passiert ist. Er winkte mit der roten Flagge, der Heizer Nieß bemerkte das Signal und machte den Führer auf-merksam, dem es gelang, zehn Schritte vor der Schuttmasse den Zug zum Halten zu bringen. Es mußte natürlich sofort die Rückfahrt ange-treten werden.

— **Rassel**, 17. Juli. Auf dem Zentral-bahnhof gelang es, eine ausländische Mädchen-händlerin in dem Moment zu verhaften, als sie die Tochter einer Kasseler Bürgerfamilie ins Aus-land zu entführen versuchte.

— **Rassel**, 18. Juli. Die Kaiserin hat ihre Absicht, nach Schloß Homburg überzusiedeln, aufgegeben und verbleibt bis zum September in Schloß Wilhelmshöhe.

— **Rassel**, 18. Juli. Auf Schloß Wilhelms-höhe wird als Gast des Kaisers bei den großen Kaisermanövern auch König Georg von England erwartet. Der König von Italien nimmt bekannt-lich gelegentlich der Kaisermanöver auf dem Schlosse in Bad Homburg Wohnung. Auch der österreichische Thronfolger, Erzherzog Karl Franz Joseph, und Erzherzog Friedrich sollen auf Schloß Homburg eintreffen, doch scheint Bestimmtes über die An-wesenheit des Thronfolgers und des neuen Gene-ralinspektors der österreichischen Armee noch nicht festzustehen.

Bermischte Nachrichten.

— **Weglar**, 18. Juli. Auf einem durch die Regengüsse der letzten Tage gebildeten Teiche vergnügten sich Freitagnachmittag die 10 und 13 Jahre alten Söhne des hiesigen Schneidermeisters Petry mit Floßfahren. Das Floß kippte um und beide Knaben ertranken.

— **Köln**, 18. Juli. Ein dreifacher Raub-überfall wurde heute Nachmittag auf lebhafter Straße in der Nähe der Hauptpost verübt. Einem Laufburschen, der einen großen Geldbetrag bei der

Post erhoben hatte, traten auf dem Bürgersteig zwei Männer entgegen. Sie entrißen ihm ein Schekbuch mit einem Betrage von 1500 Mk. und entkamen unerkannt in dem Straßengewühl.

— **Saarbrücken**, 19. Juli. Heute in Anwesenheit von Vertretern der Zivil- und Militärbehörden und unter riesiger Anteilnahme der Saarbevölkerung die Einweihung des Flugplatzes Saarbrücken statt. Aus dem Anlaß waren aus den Fliegerstationen Straßburg, Saarburg, Bisch, Freiburg i. und Darmstadt insgesamt achtzehn Flugzeuge eingetroffen, die sämtlich glatt landeten, um darauf prächtige Schleifen, Spiralen, Schleifensturzflüge zu zeigen.

— **Breslau**, 18. Juli. Die „Schlesische Zeitung“ meldet aus Oppeln: Von den Kindern des Fleischermeisters Berzif im Alter von 6 bis 13 Jahren, die bei den Eltern in der Kinderfräuleins in Karlsruhe in Oberschlesien Besuch waren, sind drei nach dem Genusse von gesammelter Pilze gestorben; das vierte sowie das Kinderfräulein liegen schwer krank darnieder.

— **Hohenfols**, 17. Juli. In der Gemarkung wurde eine Landwirtschafterin einem Rehbock angegriffen und in den Boden geworfen. Sie erlitt außer einigen Hautabschürfungen im Gesicht auch einen Armbruch.

— **Straßburg (Elsas)**, 19. Juli. In einem hiesigen Hotel stieß heute Morgen ein 30 Jahre alter Kochlehrling Sched, welcher aus Baden stammt, einem anderen Koch, Namens Meßmer ein Messer in den Hals, wodurch dieser lebensgefährlich verletzt wurde. Sched stürzte sich dann aus einem Fenster des Stockwerks in den Hof hinab, wo er tot lag. Der Grund der Tat ist nicht bekannt. Dem Auskommen Meßmers wird gezweifelt.

— **Nordhausen**, 19. Juli. Infolge der scharfen Steuerung geriet heute früh ein Automobil des Regierungsbaumeisters Kurre aus Nordhausen bei einer sehr scharfen Kur am Benedenstein ins Wanken; es fuhr gegen einen Baum und schleuderte alle fünf Insassen aus dem Automobil. Der Chauffeur war sofort tot. Die übrigen Insassen, meist Herren aus Nordhausen, erlitten schwere Verletzungen. Ein Insasse liegt in Lebensgefahr. Die Insassen erst drei Stunden später um 6 Uhr früh in ein Krankenhaus gebracht. Der Unfall geschah auf der Landstraße zwischen Nordhausen und Nordhausen übergeführt.

— **Berlin**, 18. Juli. Wie wir von ständiger Seite erfahren, entspricht die Meldung, daß das Luftschiff „Z IV.“ die Grenze überschritten habe, nicht den Tatsachen. Den Stellen, wo das Luftschiff der Grenze

In drei Eigenschaften sind wir Menschen alle gleich. Erstens im Geiste: Die Verdienste anderer gebührend anerkennen; zweitens in Verschwendung: Wo wir etwas zu tabeln finden, und drittens: In steter Unzufriedenheit mit unsern Verhältnissen.

Heinrich Martin.

Der Bauer vom Wald.

Novelle von Anton v. Perfall.

24. Fortsetzung. (Nachdruck verboten).

Als der Vor' endlich die unmaßige Summe nannte, die er für sein Anwesen bekomme, da über-mog der Reiz alle anderen Regungen, und man rückte näher an den Johannes.

Man klagte und lästerte über den Bauernstand, legte alle seine kleinen Leiden bloß und pries den Verkäufer glücklich, der der ganzen Plackerei nun ledig sei. Die schwach vertretene Gegenpartei kam nicht dagegen auf mit ihren Einwänden.

Johannes tat diese Reden unendlich wohl, der Fluch des Alten, der ihm immer noch im Ohre saß, wurde durch dieselben gleichsam aufgehoben.

Wenn Dugende ihn segneten, in ihm geradezu den Befreier sahen von schwerer Lebenslast — was lag da an einem hinfälligen Greis, dem körperliches Elend die Sinne verwirrte?

Jetzt dachte er selbst nicht mehr an das Fort-gehen, er schrie sich alle Sorgen hinweg — der Wein tat das übrige.

Es dunkelte schon in der Stube. Draußen segte ein Sturmwind um die Strohdächer, welcher nichts weniger als zum Ausbruch einlud. Die Stimmung hatte ihren Höhepunkt erreicht. Man ließ den Johannes leben, selbst seine Gegner stimmten ein.

Er dankte gerührt, sprach vom verstorbenen Minister, dem Grafen Waradin, wiederholte seine Worte — „Sie sind ein braver Mann, und ich verlasse mich auf Sie“ — kam dann auf schwarzen Undank, harten Dersuf, bis ihm die Stimme vor Rührung erstickte.

Plötzlich riß einer von den Gästen das Fenster auf. Verworrne Rufe drangen herein. Ein roter Schein flog auf über dem Nachbarhaus. — „Feuer!“ rief eine Stimme. Man überstürzte sich, warf Tisch und Bänke um, eilte in das Freie.

Das ganze Dorf war lebendig. „Beim Boten brennt's!“ Zerstoben die ganze Gesellschaft. Die Sturmglocken läuteten, Spritzen roffeln.

Vor Johannes drehte sich alles im Kreise, der Wein pochte im Gehirne. Er war allein! Und doch muß er hin! Es ist ja sein Anwesen, das brennt!

Da schoß ihm ein Gedanke auf. Der Alte! Jetzt lief er die Dorfstraße hinab. Die hellen Feuergarben zuckten schon empor über die Dächer.

Ein Knäuel Menschen verspernte ihm den Weg. Er brach sich Bahn, stand vor dem brennenden Hofe.

Der Sturm beugte die Flammen und segte im quirlenden Rauche, in lodenden Fegen über das Dorf.

Das Vieh brüllte laut im hell erleuchteten Stalle, dessen Tür weit offen stand.

Johannes sah die in der Todesangst an Ketten reißenden Tiere, rauchumhüllte Mannen stalten, er sah seinen treuen Schimmel sich bäumen und zerren. Er wollte hineinellen, helfen, retten. Da trat ihm aus Blut und Rauch eine schwarzte Gestalt entgegen, die Fesseln eines Verurteilten umflatterten sie. Das Anlitz mit dem verengten Haare war grauenhaft entstellt. Der Mann lachte grell auf und warf die langen Haare wild umher.

Der Alte war es, den der Wahnsinn ergriffen hatte. Johannes prallte zurück, wollte ihm ausweichen, da erkannte ihn der Entsetzte. Er kam wildes Lachen erschütterte die Luft. Er kam aus ausgebreiteten Armen auf ihn zu.

„Bist enbli' da, Johannes? Qui! Was sagst du zu dem Feuer! Qui! Was sagst du dem Hof? Schau 'nein! Siehst dein' Schimmel? Qui! Qui! Judas! Judas!“

Der Wahnsinnige umklammerte ihn, zerrte ihn dicht gegen den Feuerherd. Johannes rief um Hilfe. Mit Gewalt mochte

... kam, hatte es von ihr zwei Kilometer Ab-
 stand. Obgleich es von den russischen Grenzposten
 beschossen wurde, konnte die Besatzung dies nicht
 bemerken, da das Propellergeräusch die Gewehr-
 schüsse aus solcher Entfernung übertönt.

— Heringsdorf, 17. Juli. Heute Nach-
 mittag gegen 1 Uhr schwammen vier Herren
 und eine Dame aus dem Familienbad
 in die See. Es herrschte ziemlich starker Wind,
 die Schwimmer nur schwierig vorwärts
 kamen. Vom Strande aus sah man die fünf
 Personen, ohne natürlich daran zu denken, daß sie
 in einer gefährlichen Lage befinden könnten.
 Plötzlich aber, zum Schrecken aller, die den Vor-
 gang beobachteten, schienen alle Schwimmer die
 See zu verlassen. Man sah, wie sie verzweifelte
 Anstrengungen machten, um sich über Wasser zu
 halten. So schnell als möglich wurde alles zur
 Rettung notwendige Material losgemacht und es
 gelang auch schließlich, die Dame und zwei Herren
 zu erreichen und sie in Sicherheit zu bringen.
 Die beiden anderen gingen unter und waren, als
 man sie später bergen konnte, bereits tot. Es
 handelt sich um einen Reisenden namens Rosen-
 berg aus Berlin und einen Prager Herrn Dr.
 Wenzel.

— Königsberg, 18. Juli. Heute Vor-
 mittag brach in den Holzlagern der Firma Albrecht
 ein gewaltiges Großfeuer aus. Infolge der großen
 Hitze konnten die Feuerwehren trotz der Benutzung
 von Abwehrschirmen nur bis zu 30 Meter an das
 Feuer herankommen. Es bildeten sich Luftwirbel,
 die brennende Späne in die Luft rissen, so daß
 an mehreren Stellen gleichzeitig neue Brände ent-
 standen. Drei Kompanien Pioniere wurden
 eingesetzt, welche das Lager der benachbarten Im-
 munisierungsanstalt schützten. Um 3 Uhr nachmittags
 wurde der Brand noch an. Die Ursache ist zur-
 zeit noch unbekannt.

— Trient, 18. Juli. Vor dem hiesigen
 Gericht fand heute die Hauptverhandlung
 gegen vier Personen, Bauern und Handwerker von
 Trient statt, welche das Attentat auf den
 Kronfolger gutgeheißen hatten. Sämtliche
 Angeklagte wurden für schuldig erkannt und er-
 halten Kerkerstrafen in der Dauer von 2 bis
 10 Monaten.

— Paris, 18. Juli. In einer Dynamit-
 Fabrik bei Fontainebleau wurden durch eine Ex-
 plosion 3 Arbeiter getötet, einer schwer verwundet.

— Petersburg, 17. Juli. Nach einer
 amtlichen Meldung sind in drei Kreisen des Gouv-
 ernements Obolenski 19 Cholerafälle festgestellt.
 Im Gouvernement Astrachan kamen vom
 1. Mai bis 15. Juli 46 Pestfälle vor, davon
 waren 42 tödlich.

— Riew, 17. Juli. Hier drangen Räuber
 in die Villa des Millionärs Jankel Rag ein
 und die Finger des Wahnsinnigen lösen, die sich
 seinen Hals festgekrallt; dann entwich der
 Ungeheuer mit einer raschen Wendung und eilte
 in das brennende Haus.

Man hatte keine Zeit mehr, sich um ihn und
 vom Entsetzen gelähmten Johannes zu kümmern.
 Die Flammen hatten an anderen Stellen gezündet.
 Der Sturm und vermehrte die Gefahr.
 Die Johannes sich aus seinem Taumel erhob,
 die Nacht taghell von der feurigen Höhe.
 Er stürzte der Dachstuhl des Hauses vor ihm
 in die Glut.

Er gedachte schauernd des furchtbaren Alten,
 der sich hinwandte, überall Flammen,
 der schriele Glockenschlag der von allen
 Seiten herbeieilenden Feuerwehren mischte
 mit den dumpf dröhnenden Akkorden vom
 Turm herab zu einer düsteren Melodie.
 Das ist alles dein Werk! — Der Alte hat's
 aber doch ist es Dein Werk! Und es war
 so plötzlich, als ob man von allen Seiten seinen
 tiefen, haßerfüllten, drohenden. In das Feuer
 da floh er in die Nacht hinaus über die
 Dächer. Der vor ihm herfliegende Feuerschein
 schenkte ihm den Weg. Nur weiter — weiter. Oft
 schrie er, stürzte er auf den vom Regen
 durchnässten Boden. Immer wieder auf!
 Der glockende Schein trieb ihn vorwärts, als

und streckten diesen sofort durch Schüsse
 nieder. Dann erschossen sie nacheinander
 seine Frau, zwei Söhne und zwei Töchter
 des Rags, nur der jüngste Sohn, der sich unter
 einem Teppich versteckte, ist von der ganzen Familie
 am Leben geblieben.

Schönheit
 verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges,
 jugendfrisches Aussehen und ein blendend
 schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte
Steckenpferd-Seife
 (die beste Liliensmilchseife), von Bergmann & Co.,
 Radebeul, 4 Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream
 „Dada“ (Liliensmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß
 und sammetweich. Tube 50 Pfg.

Anzeigen.

Pergamentpapier
 à Meter 15 Pfg.
 Mit Salizyl imprägniertes
Pergamentpapier
 à Bg. 20 Pfg.
Georg Peter, Usingen.

Mietverträge
Lehrverträge
Lehrzeugnisse
Radfahrkarten
Arbeitsbücher
Gesinde-Dienstbücher
Zollinhaltserklärungen
Wildscheine
Anmeldescheine (für Usingen)
Frachtbriefe.

Sehr praktisch! Neueste Ausgabe!
Sammelbuch
 der Bescheinigungen über die Endzahlen aus
 der Aufrechnung der Quittungskarten für die
 Invaliditäts- und Altersversicherung.
R. Wagner's Buchdruckerei.

- D. Brainin's -
russische Dessertspeisen
 nur mit den feinsten, natürlichen
 Zutaten hergestellt, enthalten keinerlei
 chemische Produkte und schädliche
 Substanzen
 Alleiniger Fabrikant für Deutschland:
Henry Pauly, Bad Homburg v. d. H.

- Henry Pauly's -
friedrichsdorfer Zwieback
 unter laufender Kontrolle des ver-
 eidigten Gerichts-Chemikers Herrn
 Dr. Popp, Frankfurt a. M. hergestellt.
 Sehr vorzüglich im Geschmack.
 Höchste vollkommene Qualität.
 Niederlage bei: **Georg Peter, Usingen.**

Tee **Heinr. Wilh. Schmidt**
 Frankfurt a. M. — Gegründet 1730.
 Teespezialmischung Mk. 2.50, 3, 4, 5 p. Pfd
 Verkaufsstelle in **Usingen**
 Aptsapotheke von **Dr. A. Lötze.**

Feinsten reinen
Bienenhonig
 (von Karl Kötter, Walkmühle)
 zu haben bei **Carl Heller.**

Müllers Seifenpulver
Palmitin
 ist unsehndl. Blütenw. Wäsche. Wenig Arbeit.

Färberei, chemische Waschanstalt.
 Schöne Ausführung, schnelle und billige Bedienung.
J. Küchel,
Bad Homburg, Louisenstrasse 21.
 Telefon 331.
 Aufträge besorgt in **Usingen**
 Herr **Georg Küchel**, Friedhofsweg 5.
Johannisbeeren,
 per Pfund 15 Pfg. abzugeben.
Frau Gg. Wicht, Ww.

ob die Flamme selbst hinter ihm drein lief. End-
 lich hatte er die Straße erreicht, ein Wald nahm
 ihn auf.

Ermattet fiel er auf den Boden. Die feuchte
 Kälte trieb ihn wieder auf. Er verließ den Wald.
 Ein Blick zurück ließ ihn schauern. Die
 Höhe, auf welcher das Dorf stand, lag in roter Glut.
 Bald lohte sie hoch auf, bald schien sie sich hinter
 den schwarzen Horizont zu verziehen.

Er gedachte seines getreuen Schimmels, er
 hörte seinen Todesstöhnen; dann tönte es wieder
 schrill durch den Sturm: Judas — Judas! Von
 neuem trieb es ihn vorwärts, der Stadt zu.

Mitternacht war bereits vorüber, als er vor
 dem Palais Polens anlangte, die Füße trugen ihn
 kaum mehr.

Alle Fenster im ersten Stock waren erleuchtet.
 Ein bekannter Walzer wurde auf dem Klavier
 heruntergeleiert, während die Schatten Tanzen-
 der sich auf den geschlossenen Vorhängen abzeichneten.

Johannes mußte lachen über das tolle Böllchen
 da oben, es tanzte noch zuletzt dem Tod in den
 Armen. Ein matter Schein rechts zu ebener Erde
 wirkte sonderbar ernst dagegen. Dort lag das
 Comptoir des Polens. Offenbar war er noch
 darin und saß bei der Arbeit.

Etwas wie Schadenfreude drängte Johannes,
 alles zu berichten. Er klopfte an der eisernen Türe.
 „Herein!“
 Es klang so aufgeregt, erschreckt fast.

Polens saß an seinem Schreibtische. Ein
 Durcheinander aufgeschlagener Bücher umgab ihn
 rings, selbst der Boden war mit Papieren und
 Akten bedeckt. Die Geldschränke standen weit offen.
 Mit einer hastigen Bewegung wandte er sich zu
 Johannes. Der Anblick mußte allerdings ein über-
 raschender sein. Er sprang jäh auf.

„Wie sehen sie aus Johannes? Was ist ge-
 schehen? Man hat Sie überfallen, ausgeraubt?
 Sie bluten ja am Hals?“

Johannes griff hastig nach der Stelle, besah
 seine Hand, sie war wirklich blutig.

Die ganze grauenhafte Scene mit dem Alten
 trat wieder vor ihm auf. Er mußte sich setzen.
 Dann erzählte er. Polens lief erregt im Raume
 umher, aber er sagte kein Wort. Johannes begriff
 nicht, wie er das alles so verhältnismäßig ruhig
 mitanhören konnte.

Plötzlich ertrug es Polens nicht mehr länger,
 er packte Johannes bei der Schulter. „Ob der
 Handel abgeschlossen ist? Das will ich wissen!
 Notariell?“

Johannes bejahte es.

„Und der Rauffilling bleibt bei mir liegen?“
 „Bis auf die fünftausend Mark, welche ich be-
 reits bezahlt habe,“ entgegnete Johannes.

Polens atmete leichter auf und warf sich in
 seinen Sessel.

„Ja, ja, ich begreife es.“
 (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Zufolge Magistratsbeschlusses soll für den freiwillig ausgeschiedenen Stadtverordneten, Herrn Buchhändler Wilhelm Schweighöfer, eine außer-gewöhnliche Ersatzwahl gemäß § 23 Abs. 3 der Städteordnung vom 4. August 1897 vorgenommen werden.

Die Ersatzwahl ist von der gleichen Abteilung vorzunehmen, von der der Ausgeschiedene gewählt war, im vorliegenden Falle von der II. Abteilung.

Die Wähler der II. Abteilung werden daher hiermit zu der am **Freitag, den 7. August 1914**, im Sitzungssaal der Stadtverordnetenversammlung hier von 10 bis 11¹/₂ Uhr vormittags stattfindenden Wahl berufen.

Usingen, den 20. Juli 1914.

Der Magistrat.
Schüring.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 21. d. Mts., vormittags 10 Uhr werden zu **Anspach**

1 Lokomobile, 1 Dreschmaschine,
1 Strohpreffe, 1 Säckelmaschine,
1 Aderwagen, 20 Str. Heu,
20 Str. Stroh

zwangsweise öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert.

Versammlung 10 Uhr vormittags am Bürger-meisteramt.

Usingen, den 19. Juli 1914.

Schneider, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 22. Juli d. Js., mit-tags 12 Uhr, soll am Rathaus dahier

1 Papierscheere

zwangsweise öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Usingen, den 20. Juli 1914.

Schneider,
Gerichtsvollzieher.



Red Star Line
Roths Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Kanada
Auskunft erteilen:
Red Star Line in Antwerpen
oder deren Agenten.

Neue Kartoffeln

im Sack und pfundweise liefert
billigst

Peter Bernbach, Usingen.

Saison = Ausverkauf

☞ bis 25. d. Mts. ☜

Es werden auf **Saison - Artikel**

von **10** bis **30%**

Rabatt gewährt.

Alle übrigen **Manufaktur- Kurz- und Wollwaren**, sowie
Konfektion 10% Rabatt.

Kaufhaus
RAPH. BAUM.

Ullrich's Einkochapparat.

für alle Systeme Gläser, Krüge
usw. passend. In Fachkreisen an-
erkannt als bester und vollkom-
menster Einkoch-Apparat.

Vorrätig bei:

Georg Peter, Usingen.

10 bis 20% Rabatt!

Wegen vorgeschrittener
Saison gewähre auf sämt-
liche Sommerwaren

10 bis 20% Rabatt

Josef Hatzmann, Usingen

Flechten

klebende und trockene Schuppenflechte akroph
Ekzema, Hautausschläge, aller Art

offene Füße

Beinschäden, Beinschwellen, Aderbeine, böse
Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte

geholt zu werden, mache noch einen Versuch

mit der besten bewährten

RINO-SALBE

frei von Gift u. Säure. Dose Mark 1.15 u. 2.25.

Dankschreiben gehen täglich ein.

Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot

u. Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.

Fälschungen weiss man zurück.

Wachs, Naphthalin je 15, Walrat 20, Benzoe-

saft, Venet. Terp., Kampferöl., Pernbals. je 5.

Eigelt 36, Chrysar. 0.5.

Zu haben in den Apotheken.

Erdtuge Frau od. Mädchen

tagsüber gesucht.

Fleinert, Schillerstraße 3.

Carl Heller, Usingen

Spezialitäten:

Kaffee — Tee — Kakao



Bimmerleute

gesucht.

Carl Haller,
Zimmermeister, Bad Domburg.

Wagenverkauf.

Elegante **Dandauer, Mylords, Halbver-**
mit abnehmbarem Bod., **Breasts, Jagdwagen**
sowie **Geschäftswagen** aller Art, mit **Re-**
zirka 40 Stück, preiswürdig zu verkaufen.

Fr. Grauer, Wagenbauer, Butzbach

Schöne 2-Zimmer-Wohnung

mit Küche und Keller zum 1. September
später zu vermieten. Näheres im Kreisblatt-Berlin

Landwirtschaftliche Angebote.

Gute Milch- und Ferkel

(6. Kalb) zu verkaufen.

Heinrich Mühl, Altmühlau.

Ruh mit Kalb

zu verkaufen.

O. Dienstbach, Biberbach.